

Stellungnahme von Dr. Liebe zum aktuellen ÖKO-TEST Urteil „Ajona – ungenügend“.

(Leinfelden-Echterdingen, 28.07.2016)

In der aktuellen Ausgabe von ÖKO-TEST (08/2016) wurden 38 Zahncremes getestet, darunter auch Ajona, das medizinische Zahncreme-Konzentrat von Dr. Liebe. Dieses schnitt mit der Note „ungenügend“ ab. Die beiden Kriterien, die zu der starken Abwertung führten, waren, A) kein Einsatz von Fluorid und B) Einsatz von Natriumlaurylsulfat.

A) Zur Verwendung von Fluorid schreibt ÖKO-TEST unter anderem Folgendes: „ÖKO-TEST wertet Zahncremes, die kein Fluorid enthalten, ab, da es nach aktuellem Stand der wissenschaftlichen Forschung der wichtigste Wirkstoff zur Vorbeugung von Karies“ ist. Weiter: „Fluorid muss sein!“ Und: „Fluorid sollte in jeder Zahncreme enthalten sein.“

Dr. Jens-Martin Quasdorff, Geschäftsführer von Dr. Liebe, erläutert, wie Ajona auch ohne Fluorid der Entstehung von Karies vorbeugt:

„Wir von Dr. Liebe sind der Meinung, dass die Fluoridierung ein geeigneter Weg der Kariesprophylaxe ist, es aber auch möglich ist, eine wirksame Prophylaxe ohne Fluorid zu erzielen. Unser medizinisches Zahncreme-Konzentrat Ajona enthält als einzige der drei Zahncremes aus dem Hause Dr. Liebe **kein** Fluorid. Ein Garant für die erfolgreiche Kariesprophylaxe ist die sehr effektive aber dennoch äußerst schonende regelmäßige Reinigung der Zähne mindestens zwei Mal täglich je drei Minuten. Sie sollte sinnvoller Weise auch durch eine professionelle Zahnreinigung unterstützt werden. (Dies gilt übrigens auch für die Kariesprophylaxe mit fluoridierten Zahncremes.) Weitere wesentliche Bausteine der Kariesprophylaxe stellen die Neutralisation des pH-Wertes und die natürliche Wirkstoffkombination (z. B. Bisabolol, Eucalyptol, Thymol, Mentha viridis etc.) mit antibakterieller Wirkung dar. Abgerundet wird die vierstufige Wirkstrategie der Kariesprophylaxe durch die Remineralisierung mittels Calcium und Phosphat – rein natürlichen Hauptbestandteile der Zahnschmelze. Der nachhaltige Erfolg der Kariesprophylaxe hängt zudem auch von der Ernährung und den täglichen Zahnpflegegewohnheiten ab. Wir als Hersteller medizinischer Spezialzahncremes geben auch hier gerne entsprechende Tipps, etwa hinsichtlich Zungenreinigung oder Putzzeiten. Wie die effektive und nachhaltige Kariesprophylaxe mit Ajona genau gelingt, stellen wir im Folgenden dar:“

Stellungnahme von Dr. Liebe zum aktuellen ÖKO-TEST Urteil „Ajona – ungenügend“.

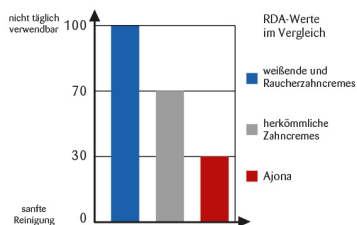
(Leinfelden-Echterdingen, 28.07.2016)

Vier Stufen der Kariesprophylaxe mit Ajona:

- 1) Reinigung
- 2) Neutralisation des pH-Wertes
- 3) Antibakterielle Wirkung
- 4) Remineralisierung

Zu 1. Effektive und dennoch schonende Reinigung der Zähne:

Sehr effektiv und dennoch schonend die Zähne zu reinigen, ist Ziel der modernen Zahnpflege. Wichtig ist, die Abrasion beim Putzen so gering wie möglich zu halten, um den Zahnschmelz nicht zu schädigen. Hersteller Dr. Liebe hat durch die Auswahl geeigneter sanfter Putzkörper die Abrasion auf ein Minimum reduziert. Ajona reinigt mit einem RDA-Wert von 30 sehr sanft und dennoch hoch effektiv¹. Nachstehende Grafiken zeigt die von den Herstellern genannten Abrasionswerte (RDA) im Vergleich. Sie basieren auf einer Studie der Uni Ulm¹.

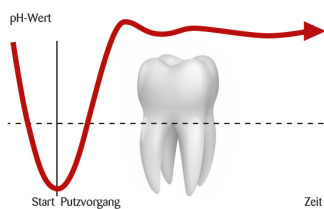


Stellungnahme von Dr. Liebe zum aktuellen ÖKO-TEST Urteil „Ajona – ungenügend“.

(Leinfelden-Echterdingen, 28.07.2016)

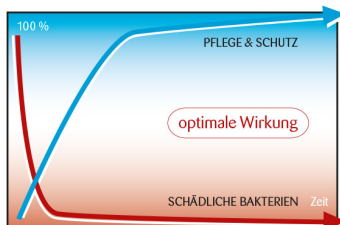
Zu 2. Neutralisation des pH-Wertes:

Säuren im Mundraum greifen die Zahnschubstanz an. Ajona hilft, diese Säuren zu neutralisieren – sie also unschädlich zu machen – denn sie ist leicht basisch formuliert. Beläge, in denen Karies- und andere Bakterien siedeln, sind leicht sauer. Ajona entfernt sie schnell, effizient und schonend.



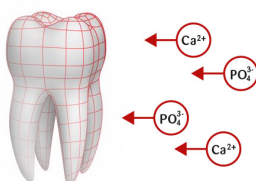
Zu 3. Antibakterielle Wirkung:

Rund 95 Prozent der deutschen Zahnärzte wünschen sich von einer Zahncreme, dass sie antibakteriell wirkt¹. Ajona beseitigt nachweislich sehr schnell und anhaltend die schädlichen Bakterien, die Karies, Zahnfleischentzündungen und Halitosis (z.B. *P. gingivalis* und *A. actinomycetem comitans*, *S. mutans* oder *C. albicans*) verursachen².



Zu 4. Remineralisierung:

Durch ihren hohen Gehalt an Calcium und Phosphat, den natürlichen Hauptbestandteilen der Zahnschubstanz, fördert Ajona die Remineralisation der Zähne und härtet die Zahnschubstanz.



Stellungnahme von Dr. Liebe zum aktuellen ÖKO-TEST Urteil „Ajona – ungenügend“.

(Leinfelden-Echterdingen, 28.07.2016)

B) Zur Verwendung von Natriumlaurylsulfat schreibt ÖKO-TEST unter anderem Folgendes: „Schäumendes Natriumlaurylsulfat (...), ein aggressives Tensid, das die empfindlichen Schleimhäute reizen kann (...) sollte in keiner Zahncreme enthalten sein.“ Und: „ÖKO-TEST wertet es seit Langem ab.“

Die Verwendung des Tensids Natriumlaurylsulfat erläutert Dr. Jens-Martin Quasdorff wie folgt:

Bei Natriumlaurylsulfat (englisch: Sodium Lauryl Sulfate, SLS) handelt es sich um einen umfassend untersuchten, zugelassenen und sicheren kosmetischen Rohstoff, der weltweit sehr häufig in kosmetischen Mitteln und auch in einer Vielzahl von Zahncremes Anwendung findet.

Die Auswirkungen bei der Verwendung von Natriumlaurylsulfat explizit in Zahncremes wurde in der Vergangenheit in zahlreichen klinischen Untersuchungen analysiert und ausgewertet. Dabei wurde festgestellt, dass die Anwendungsdosis von entscheidender Bedeutung ist.

Bei empfohlener Applikation und sachgerechter Dosierung von AJONA in linsengroßer Menge beim Zähneputzen ist die bei der Anwendung in der Mundhöhle vorkommende Konzentration³ von Natriumlaurylsulfat so gering, dass eine Irritation durch diesen Inhaltsstoff auszuschließen ist.

Quellen:

¹ Studie zur Reinigungsleistung verschiedener Zahnpasten, Univ. Prof. Dr. F. G. Sander, Univ.klinikum Ulm, 2009.

² Studien zum antimikrobiellen Effekt von verschiedenen Zahnpasten, Universitätsklinikum Jena, 2010 bis 2012.

³ Int J Toxicol. 2005; 24 Suppl 1:1-102 (Annual Review of Cosmetic Ingredient Safety Assessments--2002/2003)

Kontakt:

Dr. Rudolf Liebe Nachf. GmbH & Co. KG, Dr. Jens-Martin Quasdorff,
Max-Lang-Straße 64, 70771 Leinfelden-Echterdingen, Tel. 0711/7585779-11,
Fax 0711/7585779-26, E-Mail: service@drliebe.de

Pressekontakt:

tara PR GmbH, Caroline Kämmerle-Roggmann, Klenzestraße 85, 80469 München,
Tel.: 089/20208697-6, Fax 089/20208697-7, E-Mail: croggmann@tara-pr.de